



**200**

## HAMMER TURM

**Stadtteil:** **HAMM**  
**Baukosten:** **120.000€**

### Ein Signal setzen

Die Projektidee eines multifunktionalen Aussichtsturms soll als temporärer vertikaler Garten umgesetzt werden, dessen Nutzung flexibel gestaltet werden kann. Der Turm soll offen sein für Anwohner, Spaziergänger, Pendler und Schulkinder sowie interessierte Erkunder der Landschaftsachse Horner Geest. Er soll einen aktiven Verknüpfungspunkt entlang der Geeststrecke herstellen und gleichzeitig von weither wahrnehmbar sein.

### Ein Multitalent

Der Turm soll oberhalb der U-Bahnstation Rauhes Haus aufgestellt werden und ermöglicht es an der erhöhten Geestkante um weitere 10 Meter in die Höhe zu steigen. Auf der Aussichtsplattform öffnet sich die Sicht über die Bahntrasse der Güterbahn hinweg Richtung Horn, auf die Straßen von ‚Hamm Unten‘ und den Grünzug der Geest in Richtung Innenstadt. Die robuste Konstruktion aus Gerüststangen und -treppen wird umspannt mit farbigem Drahtgeflecht und einer Verkleidung aus Holzlamellen. Rankhilfen aus Stahlseilen bilden eine Verbindung zur oberen

Aussichtsplattform. Die Terrasse für gemeinschaftliches Gärtnern wird mit verstärkten Gerüstelementen konstruiert um eine Durchgangshöhe von 3m zu schaffen. Darunter, als „Wurzeln“ der Pflanzen oben, soll ein Schaukelgarten mit Tellerschaukeln, Hängematten und Tauen entstehen. Das Podium, aus Sicherheitsgründen mit Fallschuttmatten belegt, ist über Sitzstufen mit dem Hang verbunden.

### Ein vertikaler Garten

Auf der Gartenterasse soll es mehrere Hochbeete und Sitzgelegenheiten geben. Die Bepflanzung der Rankhilfen mit Echtem Hopfen, Weinreben, Kapuzinerkresse, Bohnen, Gurken, Melonen und Kürbissen soll vertikales essbares Grün erzeugen und die Produktivität veranschaulichen. Mit Hilfe der gefalteten Fassade aus Holzpanelen und einer wasserleitenden Abdichtung der Decks soll Regenwasser gesammelt werden. Der Sammelbehälter steht in einem abschließbaren Raum im unteren Bereich, der auch als Werkzeugschuppen genutzt werden kann.

### Ein Aktivator an der Geestkante

Als temporäres Bauwerk ist der Turm auf 5-10 Jahre ausgelegt und komplett rückbaubar. Nach der Initialphase ist der Turm konzeptuell erweiterbar: z.B. durch weitere Rauminstallationen, die Integration einer Gemüseküche oder Technik zur nachhaltigen Energiegewinnung. Als potenzielle Kümmerer sollen vor dem Bau lokale Urban Gardening Initiativen, aber auch Kindertagesstätten oder Jugend- und Seniorengruppen in der Umgebung durch eine Reihe von Veranstaltungen eingebunden werden, sodass danach die Nutzung und Erhaltung des Turms selbstständig erfolgt. Die Stand- und Verkehrssicherheit muss auch nach der Montage regelmäßig durch einen Sachverständigen geprüft werden (jährliche Wartung und Kosten ca.600€).

Der Hammer Turm als Aktivator im Quartier soll auch Orientierungspunkt entlang der Landschaftsachse sein. Es soll damit ein prägnanter baulicher Akzent im Verlauf der Horner Geest gesetzt werden und der „Sprung“ über die Barriere der Güterbahntrasse bereits visuell ermöglicht werden.

**Ideengeber\_innen:** Philip Wilson

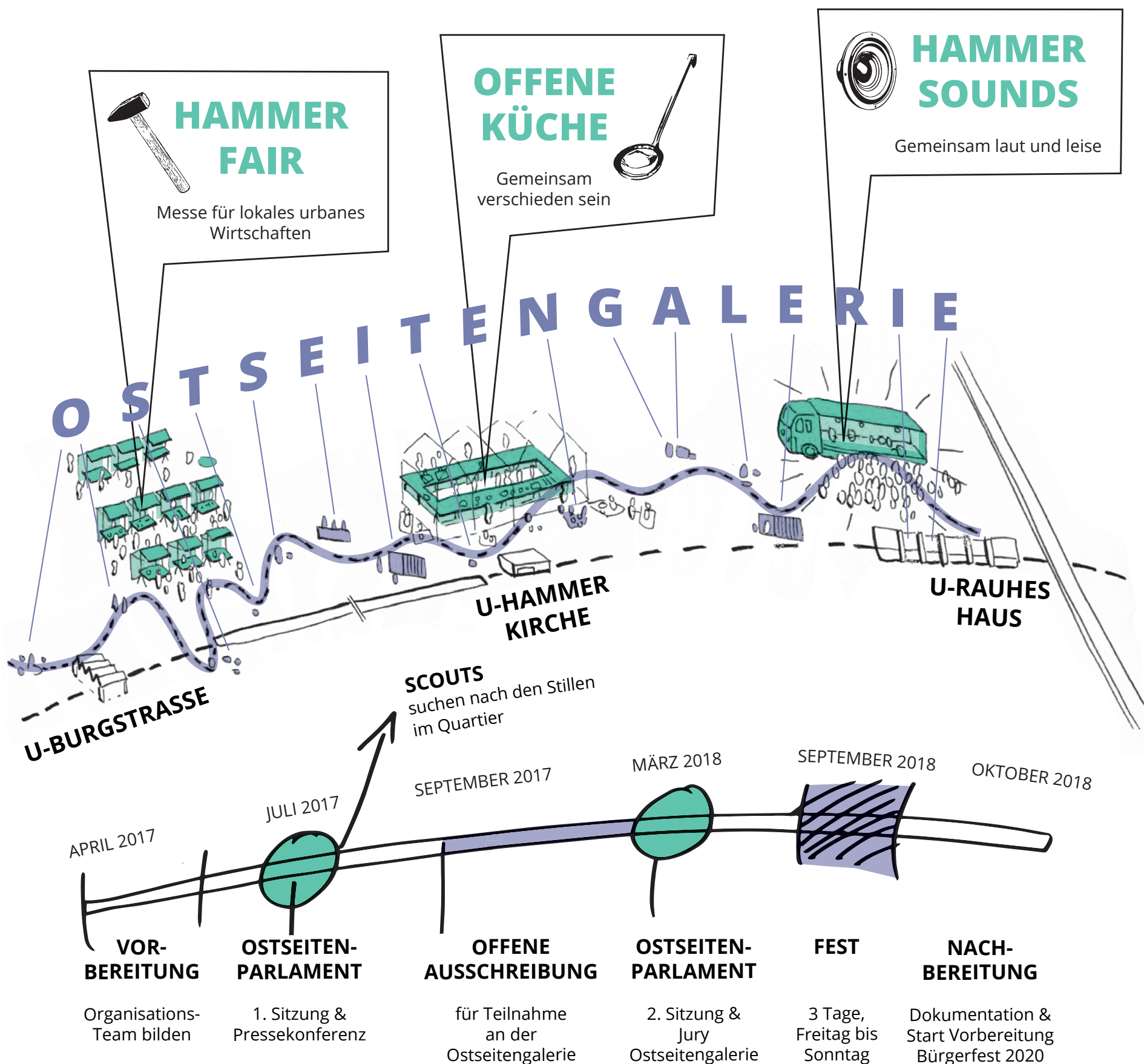
**Mitdenker\_innen:** Philip Anz, Heike Mues

**Coaches:** Polinna Hauck, Landscape + Urbanism

**Eingereicht als:** Hammer Turm

**Kategorie:** Geest erfahren





## 90 BÜRGERFEST HAMBURGER OSTSEITENGALERIE

Stadtteil: **HAMM**  
Baukosten: **150.000€**

### Ein Fest der Verknüpfung von Alt und Neu

Hamm verändert sich. Junge Familien haben Hamm als innenstadtnahen Wohnort entdeckt, Künstler\_innen und Kreative ziehen her und Student\_innen können hier noch einigermaßen günstig wohnen – die Stadtteilidentität ist in Bewegung. Das dreitägige, nicht-kommerzielle Bürgerfest soll eine Plattform bieten, um Neu und Alt zu verknüpfen, sich kennenzulernen und um das bürgerschaftliche Miteinander zu vertiefen und zu erneuern. Damit das klappt, sind das Bürgerfest und seine Vorbereitung als längerfristiger Prozess gedacht, der Teilhabe ermöglicht und bei dem auch die „Stillen“ im Quartier mit Hilfe von Quartierscouts einbezogen werden sollen.

### Ein Fest auf der Geest mit U-Bahn Anschluss

An einem Septemberwochenende 2018 soll auf der Geestkante, zwischen den U-Bahnstationen Burgstraße, Hammer Kirche und Rauhes Haus, das 1,7 km lange Bürgerfest stattfinden. Wer nicht gut zu Fuß oder in Eile ist, nutzt die Hochbahn als „Shuttleservice“.

### Die Ostseitengalerie

Zentrales Element des Bürgerfestes ist die Ostseitengalerie, ein 1,7 km langer Parcours aus Ausstellungen, Performances, ortsspezifischen Interventionen und temporären Architekturen. Mit einer offenen Ausschreibung sollen Künstler\_innen und Kreativschaffende insbesondere aus den an die Geest grenzenden Stadtteilen zur Teilnahme an der Ostseitengalerie eingeladen werden.

### Hammer Fair, Offene Küche, Hammer Sounds

An den U-Bahnstationen soll die Ostseitengalerie durch drei Nutzungsschwerpunkte gegliedert werden. Die „Hammer Fair – Messe für lokales urbanes Wirtschaften“ soll alle bei einem 2-tägigen Markt versammeln, die „Mehrwert“ für das Quartier produzieren – Handwerker, Kreativ-, Gemeinwohlunternehmen, lokale Industrie, urbane Bauern und Gärtner. Die Messe dient der Präsentation dieser „Mehrwerte“ und der Vernetzung ihrer Produzenten. In der „Offenen Küche“ soll gemeinsam gekocht werden. Alte und neue Hammer\_innen mit ihren vielfältigen

Küchen sorgen mit einer „Fusion der Geschmäcker“ für das leibliche Wohl während des Bürgerfestes. Die Hammer Sounds sind offen für alles, was in Hamm Klang und Ton erzeugt. Eine Bühne zum Singen, Slammen, Growlen, Geigen, Lesen, Jodeln.

### Ein Fest mit eigenem Parlament

Parallel zum Organisationsteam für die Vorbereitung des Festes soll das Ostseitenparlament, bestehend aus Vertreter\_innen der beteiligten Initiativen, Institutionen und Bürger\_innen aus Hamm, gegründet werden. Das Ostseitenparlament wird in zwei Parlamentssitzungen das Fest inhaltlich gestalten und als Jury die Ostseitengalerie kuratieren.

### Ein Fest getragen von einem dichten Netzwerk

Die Idee des Bürgerfestes wird von zahlreichen Akteuren aus dem Quartier unterstützt: Stadtteilinitiative Hamm, Hamm'se Zivilcourage, Sprechwerk, HT 16, Fabrik der Künste, Stadtteilschule Hamburg-Mitte, Kulturladen Hamm, Stadtteilkonferenz, Stadtteilarchiv, Buchhandlung Seitenweise, u.v.a.

**Ideengeber\_innen:** Elke Ehlert, Beatrix Holtmann

**Mitdenker\_innen:** Elke Ehlert, Andreas Lübbers, Leona Nosofsky, Dirk Christiansen, Friedo Hauff, Sabine Lechler

**Coaches:** Polinna Hauck, Landscape + Urbanism

**Eingereicht als:** Bürgerfest Hamburger Ostseitengalerie

**Kategorie:** Geest mit Freunden





BAUMQUARTIERE

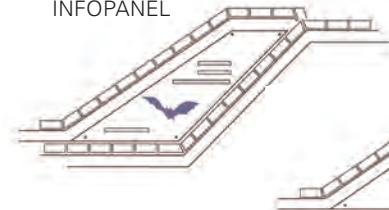
PRINZIP PICKNICKDECKE

FLEDERMAUSSILHOUETTE  
INFO- & LEITSYSTEM

NACHTBLÜHENDE  
PFLANZEN

„BATFACTS“  
INFOPANEL

WIEDERGABEBOX



226

## FLEDERMAUSLIEGEWIESE

Stadtteil:

HAMM

Baukosten:

45.000€

Ausgehend vom Thörls Park sollen entlang der Geestachse neue Fledermaushabitate geschaffen werden. Liege- und Sitzmöglichkeiten sollen in den Abendstunden das Beobachten der Fledermäuse ermöglichen. Es soll ein Treffpunkt für Führungen und ein Ort der Entspannung entstehen, der gleichzeitig zur spielerischen Auseinandersetzung mit den tierlichen urbanen Mitbewohnern anregt.

### Eine vielfältige Liegelandchaft

Das Prinzip einer Picknickdecke wird in feste Holzliegen übertragen: zwei stehen entlang des Baumgürtels südlich des Spielplatzes und eine weitere in der zentralen Grünfläche. Die Lage bietet größtmögliche Ruhe von den umliegenden Straßen und geringen Lichteinfall aus der Umgebung. Die variierenden Sitz- und Liegemöglichkeiten bieten sowohl Platz für einzelne Besucher, wie auch für größere Gruppen. Tagsüber sind sie ebenso vielfältig nutzbar und können zum Sonnen, Klettern oder Beobachten verwendet werden. Einfache Fledermausquartiere werden in geeigneter Höhe an ausgewählten Bäumen befestigt.

**Ideengeber\_innen:** Marco Feltmann, NABU AK für Fledermäuse

### Bat Facts und Horchboxen

Mit kurzen Texten, den „Bat Facts“, auf integrierten Stahlblechen sollen Besucher mehr zu den vorkommenden Arten erfahren. Die Holzdecks und Info-Panele sollen mit Fledermaussilhouetten bedruckt sein, um so auch Vorbeigehende aufmerksam zu machen. Sogenannte „Horchboxen“, mit denen Fledermausrufe auf Knopfdruck wiedergegeben werden, sollen in einige der Lehnen eingebaut werden. Eine der Horchboxen soll mit Echtzeitdetektoren ausgestattet werden, mit denen die Ultraschallwellen der Fledermausrufe „live“ hörbar gemacht werden. Zwei Horchparaboloide sollen das Echoortungssystem direkt und spielerisch veranschaulichen.

### Weitreichendes Pflanzkonzept

Neue Pflanzungen sowohl trocken-durchlässiger, wie auch feuchter Standorte mit einem hohen Anteil nachtblühender Arten sollen eine große Vielfalt an Insekten anlocken, welche den Fledermäusen als Nahrungsgrundlage dienen. Großsträucher werden ergänzt mit ausladenden Stauden- und

**Mitdenker\_innen:** Philip Anz, Sascha Schulz, Patrick v. Schluckmann, Heike Mues, Elke Kuhlwilms, Isis Haberer

Wildblumensäumen. Arten, welche Nachtfalter und Schmetterlinge anziehen sind z.B. Schlehe, Himbeere, Apfelrose, Minze, Salbei, Nachtviole, Zitronentagililie und Duftende Nachtkerze. Die neue Bepflanzung soll in die über-geordneten Bürgerprojekte „Bunte Achse“ und „Essbare Stadt“ entlang der ganzen Grünachse eingegliedert werden.

### Das große Warten

Nach der Umsetzung sollen das Monitoring, die regelmäßige Reinigung der Baumquartiere sowie die Wartung der Horchboxen vom AK für Fledermäuse des NABU übernommen werden. Die Pflege der Pflanzungen soll z.B. in Events der NABU-Jugendarbeit eingebunden werden. Durch die Möglichkeit Fledermäuse zu beobachten und zu erleben, soll deren Schutz öffentlichkeitswirksam unterstützt werden. Entsprechende Informationen werden auch in das Leitsystem entlang der Geestachse integriert. So kann auf weitere Orte für Fledermausvorkommen, wie das Horner Moor und der Hammer Park, mit einem Fledermaussymbol, aber auch durch das Aufhängen von Fledermausquartieren verwiesen werden.

**Coaches:** Polinna Hauck Landscape + Urbanism

**Eingereicht als:** Fledermausliegewiese

**Kategorie:** Geest erfahren





65

## HINTER DER MAUER LIEGT DER STRAND

Stadtteil:

HAMM

Baukosten:

25.000€

### Verborgene Potentiale hinter der Bahnmauer

Die Trasse der Hamburger Güterbahn mit ihren Lärmschutzmauern bildet nicht nur eine Zäsur im Verlauf der Grünachse der Horner Geest, sondern verdeckt auch den Blick auf sehr naheliegende attraktive Nutzungsmöglichkeiten. So verbirgt die Bahnmauer von Richtung Innenstadt bzw. Hamm aus gesehen z.B. die Frei- und Sportflächen direkt hinter der Bahntrasse. Das ist einerseits eine Grünfläche, die entlang der Bahntrasse verläuft und andererseits, die für die Öffentlichkeit zugänglichen Sportanlagen (z.B. zwei Beachvolleyballfelder) auf dem Außengelände der Wichern-Schule.

### Ein Billboard als Fenster

Große, oft auch beleuchtete, Plakatwände an Straßen (engl. Billboards) dienen u.a. dazu Autofahrer, die sich mit hoher Geschwindigkeit bewegen, auf Geschäfte oder Attraktionen in der Nähe ihrer Fahrstrecke aufmerksam zu machen. Auch das hier vorgestellte Billboard hat diese Aufgabe: Es öffnet ein Fenster für die Menschen, die auf dem Weg zur Arbeit, in

die Schule oder nach Hause die U-Bahnstation Rauhes Haus benutzen, und öffnet ihnen unter dem Motto „Hinter der Mauer liegt der Strand“ einen Blick hinter die Lärmschutzmauer der Bahntrasse auf die dort verborgenen Nutzungspotentiale.

### Eine Einladung der Geest weiter hinaus zu folgen

Billboards arbeiten damit, durch eindrückliche Bilder, Sehnsucht nach etwas Entferntem zu wecken. Verbunden ist damit die Aufforderung, dieser Sehnsucht zu folgen und dort hinzugehen wo sie gestillt werden kann. Das ist bei diesem Billboard aber nicht ein Ort an dem etwas verkauft werden soll, sondern es sind Möglichkeiten etwas (kostenfrei) zu erleben – vom Beachvolleyballspiel bis zum Baden an den Stränden des Öjendorfer Sees.

### Eine Karte weist den Weg

Um die Sehnsucht nach der Geest „hinter der Mauer“ spielerisch zu wecken, wird mit assoziationsreichen Strandmotiven auf die Nutzungs- und Freizeitmöglichkeiten

hingewiesen und gleichzeitig mit einer großen Karte der Geestachse die reale Erreichbarkeit dieser Möglichkeiten zu Fuß, per Fahrrad oder Hochbahn gezeigt. Gemalt werden soll das Bild von einem Plakatmaler für Kino-Großplakate, wie sie noch manchmal für europäische Kinos oder aber in großer Menge in Indien für die Welt der Bollywood Filme angefertigt werden.

### Verbesserung der Grün- und Sportanlagen „hinter der Mauer“

Damit „Hinter der Mauer liegt der Strand“ nicht nur ein leeres Versprechen bleibt, soll die Grünanlage auf der anderen Seite der Bahntrasse durch Umgestaltungsmaßnahmen (neue Bänke, Blickbeziehungen öffnen) besser nutzbar gemacht werden. In Kooperation mit der Wichern-Schule soll eine bauliche Verbesserung und Sanierung der Sportanlagen (z.B. der Beachvolleyballplätze) erfolgen.





PLANAUSSCHNITT



## 15 AKTIVER THÖRLS PARK

Stadtteil: **HAMM**  
Baukosten: **70.000€**

Die Grundidee des Projekts „Aktiver Thörls Park“ ist es, Verbindungen zwischen dem Spielplatz, der sich hinter dichten Baumbestand verbirgt, und dem Rest des Parks herzustellen. Diese neuen Verbindungen sollen nicht nur den Spielplatz besser erschließen und sichtbarer machen, sondern gleichzeitig die Nutzer\_innen zur spielerisch-sportlichen Bewegung anregen. Es soll ein breites Spiel- und Sportangebot für ältere Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren geschaffen werden. Verschiedene bauliche Spielelemente, die unterschiedliche Anforderungen an die körperliche Geschicklichkeit und Leistungsfähigkeit stellen, sollen dafür zu drei Bewegungs-Parcours zusammengefügt werden – das sind eine Slackline-Route, eine Balancier-Parcours und ein Kletterpfad.

### Verschiedene Aktiv-Orte anbieten

Der Kletterpfad besteht aus einer bunten Seilbrücke und führt auf verschiedenen Höhen durch den Baum- und Strauchbestand und ermöglicht dadurch das vertikale Erkunden der Vegetation. Die Balancier-Route bietet einen schwankenden Steg mit Holz-

sprossen, der Gleichgewicht und Kletterfreudigkeit erprobt, und eine Kletterrampe, die mutiges Aufsteigen erfordert. Ein zwischen mehreren Stahlpfosten gespannter Seilparcours sowie eine dauerhafte Slackline-Route führen knapp über dem Boden ebenfalls zwischen den Bäumen hindurch auf die offene Wiesenfläche. Die Kletter- und Balancierelemente, sollen vorsichtig in den Baumbestand hineingesetzt werden. Entsprechend der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände wird es rund um die Parcourselemente eine freie Zone von mindestens 1,5 Metern geben. Mit einer Länge von 5 - 15 Metern, und einem Sicherheitsabstand von circa 5 Meter Breite gelingt dadurch gleichzeitig die räumliche Öffnung des dichten Baumgürtels um den Spielplatz. Farbige Stahlpfosten mit Seilkonstruktionen setzen Akzente die auch aus der Ferne sichtbar sind. Zur sanften Einbettung in den Baumbestand soll der Fallschutzbelag aus Holzschnitzeln bestehen.

### Den gesamten Park aktivieren

Über die drei Bewegungs-Routen hinaus sollen vorhandene

Bänke erneuert und mit Aktiv-Plaketten ausgestattet werden. Diese sollen die Nutzer\_innen zu einfachen Übungen, die an der jeweiligen Bank ausgeführt werden können, animieren. Im südlichen Teil des Parks soll es einen Platz für einen Gemeinschaftsgarten geben. Hier können Interessierte aller Altersgruppen gemeinsam aktiv werden und in Hochbeeten Gemüse und Kräuter anbauen und ernten. Hierfür gibt es bereits aktive Anwohner\_innen, welche sich um den Garten längerfristig kümmern würden und bereits jetzt dafür großes Engagement zeigen. Schon der Bau des Gartens soll als Gemeinschaftsaktion stattfinden. Kindertagesstätten und Schulen in der Umgebung sollen einbezogen werden. Falls der Garten nach einer Testphase von 2-3 Jahren nicht selbsttragend ist, kann er wieder komplett abgebaut werden. Material und Pflanzen können in diesem Fall zum Beispiel für einen Schulgarten oder einen anderen Gemeinschaftsgarten verwendet werden. Die Anlage eines einfachen Sandplatzes (inkl. Netz) zum Beachvolleyballspielen ergänzt im Nordwesten des Thörls Park das Angebot für sportliche Aktivitäten.

**Ideengeber\_innen:** Mark Oelkers Wolfshagen, Elke Kuhlwil

**Mitdenker\_innen:** Isis Haber, Heike Mues, Elke Kuhlwil

**Coaches:** Polinna Hauck Landscape + Urbanism

**Eingereicht als:** Aktiver Thörls Park

**Kategorie:** Spielen entlang der Geest